

Herrn Dr. Weigle mit besten Grüppen  
Übersicht

von

Ilse Battice

Berlin, d. 30. X. 64

Sonderdruck aus

## FORSCHUNGEN UND FORTSCHRITTE

38. Jahrgang · 1964 · Heft 10



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

V/12/6

hen Eigentümlichkeiten der Sprache Homers nicht  
achzuahmen sind. (Fortsetzung im nächsten Heft)

<sup>56)</sup> XVIII, 430; III, 130: „Der anschauliche Fortgang  
der Begebenheit, der wachsende Gang der Rede, mit  
dem neu hinzufließenden Zuge“ ist das Hauptwerk des  
omerischen Epos.

### Entwicklung Monumenta Germaniae Historica<sup>1)</sup>

tré, Berlin

itwirkung versagten. Den preußischen Gesandten, August Friedrich Ferdinand Graf v. d. Goltz, scheint Stein gar nicht aufgefordert zu haben. Aber der ecklenburgische Gesandte, Leopold v. Plessen, stellte sich noch zur Verfügung. Mit diesen vier Bundestagsgesandten bildete Stein am 20. Januar 1819 die Zentraldirektion, deren Präsident er bis zu seinem Tode a Jahre 1831 war.

Die Tätigkeit dieses Kollegiums erstreckte sich zunächst auf die Organisation des neuen Unternehmens, ie ihren ersten Niederschlag in den Statuten von 1819 und.

Danach wurde zur Lösung der von Stein gestellten ufgabe ein Verein mit dem Namen ‚Gesellschaft für tere deutsche Geschichtskunde<sup>4)</sup> in Frankfurt am Main gegründet, an dessen Spitze eine Zentraldirektion stand. Sie ernannte die Mitglieder, führte die eschäfte, legte den Plan für die Herausgabe der uellensammlung fest und überwachte die Arbeiten.

Am Anfang verfolgte die Zentraldirektion mit der nnenung der Mitglieder im wesentlichen einen doppelten Zweck: Repräsentative Persönlichkeiten wurden zu Mitgliedern ernannt, die durch ihre Stellung n Staat oder durch ihren Ruf als Universitätsprofessoren zum Ansehen des Unternehmens beitragen onnten<sup>5)</sup>. Vor allem aber wurden solche Gelehrten

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu H. BRESSLAU, Geschichte der Monumenta Germaniae Historica (Neues Arch. d. Ges. f. ältere dt. Geschichtskde. [= NA] 42, 1921); P. KEHR, Die Preußische Akademie und die Monumenta Germaniae und deren neue itzung, Sitz.-Ber. Preuß. Akad. Wiss., Phil.-hist. Kl. XX, 135, S. 740. — Die Arbeit von D. KNOWLES: The Monumenta Germaniae Historica (Great historical enterprises III. trans. Roy. hist. Soc. 5<sup>th</sup> ser. vol. 10, 1960, S. 129ff.), war ir vor der Drucklegung nicht zugänglich.

<sup>2)</sup> Nur Staegemann war kein Akademiemitglied. Rühs urde 1819 gewählt, Altenstein 1822 und Eichhorn 1832. Bei RESSLAU (a. a. O., S. 11) kommt das nicht deutlich zum usdruck. Ferner hat schon G. WINTER (Zur Vorgeschichte der Monumenta Germaniae Historica. NA 47, 1927, S. 3) trauf hingewiesen, daß es sich hier nicht um J. A. F. Eichorn, sondern um K. F. Eichhorn handelt.

<sup>3)</sup> BRESSLAU a. a. O., S. 18.

<sup>4)</sup> Ursprünglich ‚Gesellschaft für Deutschlands ältere Geschichtskunde‘; BRESSLAU a. a. O., S. 38.

<sup>5)</sup> Zu solchen Mitgliedern zählten: Erzherzog Johann und ronprinz Ludwig von Bayern, Fürst Metternich, Minister Altenstein, Johann Wolfgang v. Goethe, Friedrich Christoph Dahlmann, Johann Gottfried und Karl Friedrich Eichorn, Arnold Heeren, Friedrich v. Raumer und Christian riedrich Rühs.